



Programme für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Kalb, Marlene
Studiengang an der FAU:	Sozialökonomik
E-Mail:	marlenekalb@web.de
Gastuniversität:	Utrecht University
Gastland:	Niederlande
Studiengang an der Gastuniversität:	Social Science
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2013

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Wir hatten das Glück, dass wir nicht alleine waren sondern zu dritt aus unserem Studiengang und das wäre auch schon meine erste Empfehlung. Findet euch gerade was die Organisation angeht zusammen, dann geht es leichter.

Learning Agreements: Los ging es damit sich auf der Niederländischen Gasthochschule Kurse zu suchen die Anrechenbar sind. (<http://www.uu.nl/university/international-students/EN/programmes/exchangevisitingstudents/Pages/courseinformation.aspx>)

Die Lehrstühle für Sozialpsychologie (Ansprechpartner: Karsten Paul), für Soziologie und Empirische Sozialforschung und für Kommunikationswissenschaft (Ansprechpartner: Markus Lang) haben unsere Kurse angerechnet. Da in Utrecht 7,5 ECTS pro Fach vergeben werden wären uns 10 ECTS verloren gegangen, aber das Department of International Management (Ansprechpartner: Franziska Engelhard) hat uns je 2 mal 2,5 ECTS als Business and Economics Abroad angerechnet. Das ging schnell und unkompliziert per Mail und was ich wirklich toll finde und fand. Man kann außerdem die Professoren in Utrecht fragen ob man an Teilen des Kurses nicht teilnehmen kann und dafür dann eben nur 5 ECTS angerechnet bekommt. Wir mussten an einer Discussion Group nicht teilnehmen, damit macht man sich das Studentenleben zwar leichter, aber man nutzt eben auch ein Angebot und die Chance zu Lernen nicht. Änderungen bezüglich der Learning Agreements müssen mit beiden Koordinatoren abgesprochen werden und auch für Erasmus dokumentiert werden was das Internationale Büro in Utrecht macht. Die Zuständigen dort sind sehr hilfsbereit und es läuft unkompliziert ab.

Wie die Bewerbung an der Gasthochschule abgelaufen ist weiß ich leider nicht mehr genau aber wenn ihr die E-Mails aufmerksam lest kann nichts schief gehen ;)

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Wir sind mit dem Auto angereist aber es gibt auch günstige Möglichkeiten nach Utrecht zu kommen zum Beispiel mit der Mitfahrzentrale oder Langstreckenbussen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Wir haben, entgegen aller Empfehlungen, Wohnmöglichkeiten auf dem privaten Wohnungsmarkt gesucht und auch gefunden. Uns haben die Gebühren und hohen Mieten des SSH (Studentenwohnheime) abgeschreckt. Im Nachhinein würde ich das wohl anders machen: Unsere Erfahrungen mit einigen Einheimischen und der Wohnsituation waren nicht

gerade positiv und irgendwie hat man es wohl auch leichter Kontakte zu knüpfen im Studentenwohnheimen auf dem Campus. Aber das sind nur unsere Erfahrungen und man kann sicher auch mehr Glück haben als wir. Hier ein paar links zum Privaten Wohnungsmarkt: http://www.woongroep.net/index.cgi?cid=2&sort=creation_date&order=desc&limit=&f-1-in=&f-37-eq=&f-38-eq=&f-39-eq=&f-36-ge=min&f-36-le=max&f-40-eq=&f-41-in=utrecht, <https://www.housinganywhere.com> und als extra Tip: es gibt eine Facebookgruppe vom City Campus Max, das ist auch vom SSH aber teilweise werden Studios (Einzimmerappartments mit Küchenzeile und Bad) auch von Studenten untervermietet, ist eben etwas Inoffizieller. In der Facebookgruppe für Exchange Students der Utrecht University (<https://www.facebook.com/groups/558329040886203/?fref=ts>) werden ebenfalls Zimmer, aber auch Fahrräder usw. angeboten.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Semester ist in 2 Blocks unterteilt und vorgesehen sind 2 Kurse à 7,5 ECTS. Ich fand das sehr gut weil man tief in einen Bereich einsteigt. Es geht von Anfang an los mit Präsentationen und kurzen Assignments, das hat den Vorteil, dass man dran bleibt aber es ist auch wenig Luft für sonstige Aktivitäten. Die Niederländer diskutieren mehr, es gibt viele Kleingruppen und weniger Frontalunterricht. Der Stundenplan ist zwar nicht sehr voll (nur ca. 10 Wochenstunden) aber es wird viel Eigenleistung erwartet. Der Stundenplan kann sich wöchentlich ändern und steht online auf Osiris.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung ist wirklich gut, die Hierarchien sind flach (Dozenten werden überwiegend geduzt) und bei kleineren Problemen sind alle sehr hilfsbereit.

Der Onlineauftritt (Plattformen) ist übersichtlicher und fortschrittlicher als an der FAU. Es gibt eine Osiris ID und ein Passwort das für alle Plattformen (Library, Osiris, Blackboard, E-Mail) gilt.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Sprachkurse sind kostenpflichtig und ich habe deswegen auch keinen gemacht. Leider hab ich kaum Niederländisch gelernt da so gut wie jeder gut Englisch spricht. Wenn ich den Auslandsaufenthalt noch einmal vor mir hätte würde ich mir wohl einen Fernseher kaufen um ein bisschen Niederländisch zu lernen.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Der Campus ist modern und wirklich gut ausgestattet, es gibt ein Café, einen Supermarkt, eine schöne Bibliothek, Lernplätze usw. Die ist wirklich darauf ausgerichtet dort seinen Lebensmittelpunkt zu haben.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Utrecht hat eine tolle Second Hand Kultur. Es gibt große Second Hand Kaufhäuser (Kringloopwinkel) für Möbel und alles was man sich so vorstellen kann und viiiiele Märkte. Ein Fahrrad ist in Utrecht wirklich das Fortbewegungsmittel der Wahl, die werden aber auch gerne geklaut und es gibt einen boomenden Schwarzmarkt auf dem Räder für 15 Euro auf der Straße erhältlich sind. Spätestens wenn ihr ein paar Räder verloren habt werdet ihr einsehen, dass man den nicht unterstützen sollte also lieber 70-90 Euro ausgeben und in einen Laden gehen ☺.

Lebensmittel kamen mir sehr teuer vor. Ein Tipp für günstiges Obst und Gemüse sind die Türkischen und Marokkanischen Läden, da gibt's 2.Wahl Ware für wenig Geld. Generell sind die Lebenshaltungskosten ziemlich hoch in den Niederlanden und wer jobben will braucht eine extra Versicherung die sehr teuer ist. Ich habe es vermieden Geld abzuheben weil meine Bank hohe Gebühren hat, aber Geldautomaten gibt es zu genüge. Die Holländer haben quasi

für alles Karten (Chipknip, Pin, für Öffentliche die OV-Chipcard) und sind nicht überall (vor allem auf dem Campus) Fans von Bargeld.

Das Erasmus Student Network (ESN) organisiert Partys und Events die empfehlenswert sind gerade um Kontakte zu knüpfen. Außerdem kann man sich bei Ihrem Büro in der Innenstadt kostenlos eine SIM Karte für eine Niederländische Nummer abholen. Das ist eine einfache Prepaidkarte und Guthaben kann im Supermarkt gekauft werden.

Mein Absoluter Freizeitfavorit sind die Holländischen Nordseeinseln (Vlieland, Terschelling) die sind, neben Städtereisen nach Amsterdam und Rotterdam ein Muss in meinen Augen. Im Sommer gibt es viele Festivals (Tipp: Oerol).

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Im Nachhinein betrachtet waren die Aufregung und die Gefühle von Unzulänglichkeit die mich vor dem Auslandsaufenthalt beschlichen haben unbegründet. Erasmus hat eine übersichtliche Mappe zusammengestellt und auch an der Gasthochschule sind wir gut informiert worden so das der organisatorische Teil des Aufenthaltes wirklich machbar war. Das einzige womit ich zu kämpfen hatte war das Gefühl irgendetwas wirklich Wichtiges zu vergessen oder übersehen zu haben.

Die schlechteste Erfahrung war die Wohnsituation und der Willkür anderer ausgeliefert zu sein. Meine beiden Mitauslandsstudenten hatten einen sehr unangenehmen Vorfall und leider gab es in der Wirklichen Notsituation keine wirkliche Hilfe von Polizei, Internationalem Büro usw. Gleichzeitig war das wohl auch die beste Erfahrung, denn unser Zusammenhalt wurde gestärkt und wir haben es trotzdem geschafft eine neue Wohnung zu organisieren und die Prüfungen zu bestehen.

Ich bin froh den Auslandsaufenthalt gemacht zu haben, es war wirklich eine lehrreiche Zeit gleichzeitig freue ich mich aber auch es hinter mir zu haben. Man lernt erst zu schätzen was man hat wenn es weg ist. Ich muss ehrlich sagen, dass ich nicht weiß ob ich es noch einmal machen würde.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

International Office Department of Social Science:

<http://www.uu.nl/university/international-students/EN/programmes/exchangevisitingstudents/contact/Pages/socialandbehaviouralsciences.aspx>

Stundenplan, Notenspiegel etc: Osiris (ähnlich zu Mein Campus)

https://www.osiris.universiteitutrecht.nl/osistu_ospr/SetTaal.do?taal=en&bronUrl=/osistu_ospr/StartPagina.do&event=setTaal&requestToken=17ee135e90f645d1f8e826d752f85c5fcacd729d

Lernplattform: Blackboard (ähnlich zu Studon)

<https://uu.blackboard.com/webapps/portal/frameset.jsp>

Bibliothek:

http://www.uu.nl/university/library/EN/Pages/searching_for_literature.aspx

Datum: 17.2.2014

Unterschrift: Marlene Kalb